

Liebe Gemeinde,

Vor drei Monaten hat der Ortausschuss von Sankt Jakobus mich zu einem Filmabend in Karthaus eingeladen. Der Film hieß: die Hütte. Vielleicht haben einige von Ihnen diesen Film auch gesehen oder das Buch gelesen. Der Film zeigt ein glückliches Familienleben des Mack (Sam Worthington) mit seinen drei Kindern und seiner Frau in Oregon USA. Bei einem Campingausflug verschwindet plötzlich die jüngste Tochter Missy. Wenig später findet die Polizei in einer entlegenen Hütte das blutverschmierte Kleid des Kindes. Sie ist offenbar einem Serienkiller zum Opfer gefallen. Mack fällt daraufhin in eine tiefe Depression und verliert jegliches Vertrauen. Dann nach vier Jahren findet Mack in seinem Postkasten einen Brief mit der Aufforderung: Papa, sprich Gott, möchte ihn in genau jener Hütte sehen. Aus seinem spärlichen religiösen Hintergrund weiß Mack, dass Papa Gott selbst ist. Obwohl Mack den Zettel für einen bösen Scherz oder einen Trick des Mörders hält, macht er sich auf den Weg. Was er in der Hütte vorfindet, sind die Manifestationen der drei Personen der Dreifaltigkeit. Gott der Vater nimmt die Gestalt einer Afroamerikanerin an, die sich Elousia oder einfach "Papa" nennt; Der Sohn ist ein junger Mann, ein nahöstlicher Schreiner; und der Heilige Geist manifestiert sich physisch als eine asiatische Frau namens Sarayu. In dieser Begegnung mit den drei Personen – in vielen Gesprächen, in Erlebnissen und Umgangsweisen - wird Mack geholfen, mit der "großen Traurigkeit" des Verlusts seiner Tochter umzugehen und dem Mörder seiner Tochter zu vergeben. Und dabei lernt Mack selbst eine harte Lehre über Gott, Leiden und das Leben. Seine Tochter wird nicht wieder zum Leben erweckt, aber die sogenannte Dreieinigkeit bringt Mack Leben und Weisheit zurück. Aber was mir an dem Film -die Hütte- am meisten gefallen hat, ist die Einladung Gottes ihn in einem anderen Licht zu erleben und die Früchte dieser Erfahrung in Bezug auf Weisheit und Wohlbefinden zu genießen. Die Gespräche, die weise Führung von Erlebnissen berührt das Herz und lässt etwas erahnen, was Gemeinschaft, was Begegnung ist. Dies kann eine Einladung für das Fest von heute sein. Dies ist die Einladung der Dreifaltigkeit: Ihn als den lebendigen Gott zu erfahren, als einen Gott, der uns erschafft, uns sucht und erleuchtet, uns unendlich liebt und für uns immer da ist.

Der entscheidende Punkt ist: Unser Glaube an Gott als Dreifaltigkeit ist nicht nur eine Zeile in der Bibel, noch ist es eine bloße Antwort auf eine Frage im Katechismus. Unser Glaube an Gott ist eine Einladung zum Erleben. Und die Dreifaltigkeit ist die Art, wie wir das Geheimnis Gottes in seinen verschiedenen Dimensionen erfahren. Wir könnten die Bedeutung des Mysteriums der Dreifaltigkeit verlieren, wenn wir dieses Mysterium einfach in einem Dogma *verständlich machen wollten, und wenn wir glauben, alles über Gott zu wissen. Diese Selbstzufriedenheit wurde durch die legendäre Geschichte vom heiligen Augustinus am Strand und die Suche nach dem Jungen, der versucht, den gesamten Ozean in ein kleines Loch am Ufer zu gießen. Was diese Legende in*

einem begrenzten Sinn zeigt und was durch den Film die Hütte versucht wird, ist eine Einladung an uns, offen für die Vielfalt Gottes zu sein, wie wir Gott erfahren. Die Dreifaltigkeit, der eine Gott in drei Personen, zeigt uns die drei Wege, auf denen er sich offenbart hat. Gott ist Gemeinschaft: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Jesus und der Vater sind ständig im Gespräch, wie es uns Jesus selbst gesagt hat. Jesus tut nur das, was er den Vater tun sieht usw. Es ist eine so innige Liebesbeziehung zwischen Vater und Sohn, wie wir sie unter uns nicht kennen.

*Liebe Gemeinde, „Ich bin bei euch“: Ich glaube, mit diesen Worten nähern wir uns ein ganzes Stück dem Geheimnis der heiligen Dreifaltigkeit, das wir an diesem Sonntag feiern. Denn in dieser Aussage ist prägnant zusammengefasst, was unseren Gott ausmacht: sein Mitgehen und sein Dasein. In den drei göttlichen Personen drückt sich diese Zusage Gottes auf dreifache Weise aus. Der Vater, der alles erschaffen hat, der Sohn, der uns erlöst hat und der Heilige Geist schließlich tritt an die Stelle des auferstandenen Herrn, er bleibt inmitten der christlichen Gemeinde, wirkt in ihr und erfüllt sie mit Leben. Der Heilige Geist ist die Art und Weise der Gegenwart Gottes, in der wir leben, in der wir uns bewegen und die uns umfassen hält. (Zusammenfassung aus Liturgie Kgt) Amen*